

Im vorliegenden „Spezialthema“ finden Sie Informationen über Arbeitslose nach Bildungsabschluss, Geschlecht und Alterskategorien sowie Arbeitslosenquoten im Jahr 2015.

2015

Arbeitsmarktdaten im Kontext von Bildungsabschlüssen

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können. Im Jahresdurchschnitt 2015 liegt diese Quote bei 26,0%, für Frauen beträgt sie 22,3%, für Männer 29,5%.

Tabelle 1: Wichtige Arbeitsmarktdaten auf einen Blick

	Bestand Quote	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	relativ
Arbeitslose Personen	354.332	+34.974	+11,0%
Frauen	149.261	+13.433	+9,9%
Männer	205.071	+21.541	+11,7%
Unselbstständig Beschäftigte	3.534.854	+31.454	+0,9%
Frauen	1.656.696	+16.335	+1,0%
Männer	1.878.158	+15.119	+0,8%
Arbeitslosenquote – nationale Berechnung	9,1%	+0,8 %-Punkte	
Frauen	8,3%	+0,6 %-Punkte	
Männer	9,8%	+0,9 %-Punkte	

Quelle: AMS

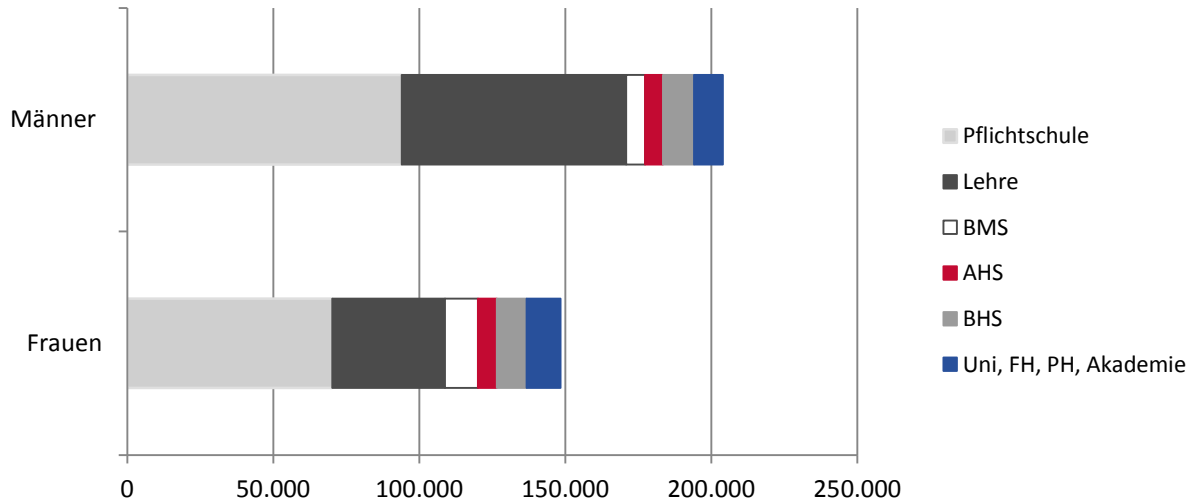
Tabelle 2: Arbeitslose Personen und offene Stellen

	arbeitslose Personen		offene Stellen	
	Bestand	Anteil	Bestand	Anteil
gesamt	354.332	100%	29.251	100%
maximal Pflichtschule	164.249	46,4%	8.731	29,8%
Lehre	115.401	32,6%	15.878	54,3%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.712	0,5%	85	0,3%
Mittlere kaufmännische Schule	7.557	2,1%	106	0,4%
sonstige mittlere Schule	8.454	2,4%	658	2,2%
Allgemeinbildende höhere Schule	12.619	3,6%	16	0,1%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	6.511	1,8%	1.515	5,2%
Höhere kaufmännische Schule	6.202	1,8%	314	1,1%
sonstige höhere Schule	8.134	2,3%	675	2,3%
Akademie	1.026	0,3%	111	0,4%
Fachhochschule	2.795	0,8%	408	1,4%
Universität, Hochschule, Pädagogische Hochschule	17.695	5,0%	745	2,5%

Quelle: AMS

Knapp die Hälfte der arbeitslosen Personen hat Pflichtschulbildung, drei von zehn verfügen über einen Lehrabschluss; in Summe weisen fast 80% aller arbeitslosen Personen maximal Lehrausbildung auf. Personen mit Lehrabschluss sind allerdings klar im Vorteil: Mehr als die Hälfte der (sofort verfügbaren) offenen Stellen verlangt diese Qualifikation.

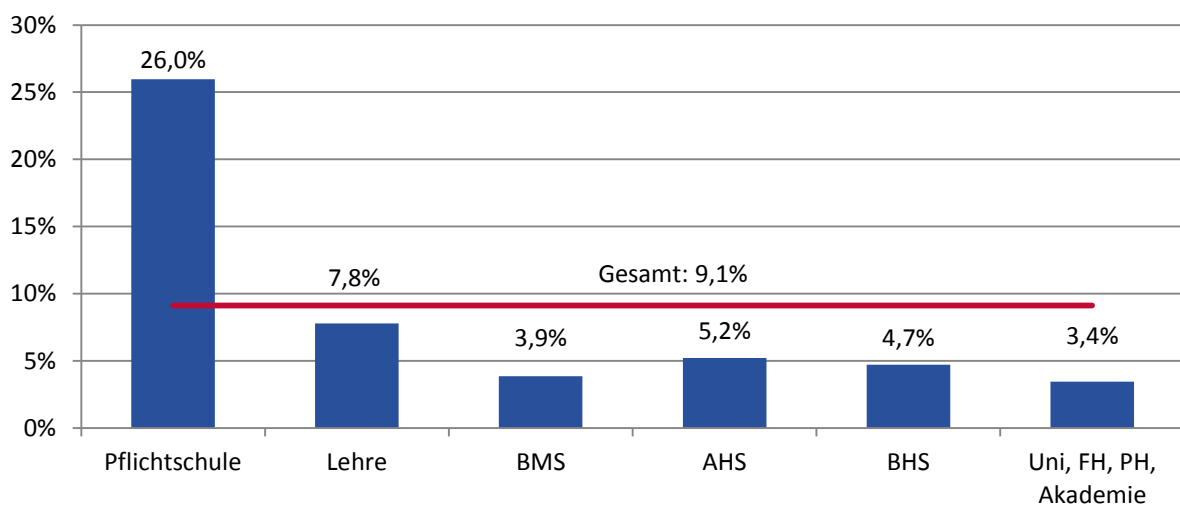
Abbildung 1: Bestand arbeitsloser Personen nach Ausbildung und Geschlecht



Quelle: AMS

Bei der differenzierten Betrachtung arbeitsloser Personen nach Geschlecht zeigt sich kaum ein Unterschied beim Anteil von Personen mit Pflichtschulbildung (je knapp die Hälfte), jedoch ein deutlicher Unterschied beim Anteil von Personen mit Lehrabschluss: 26% der arbeitslosen Frauen, aber 38% der arbeitslosen Männer haben eine Lehrausbildung absolviert.

Abbildung 2: Arbeitslosenquote¹ nach Ausbildung



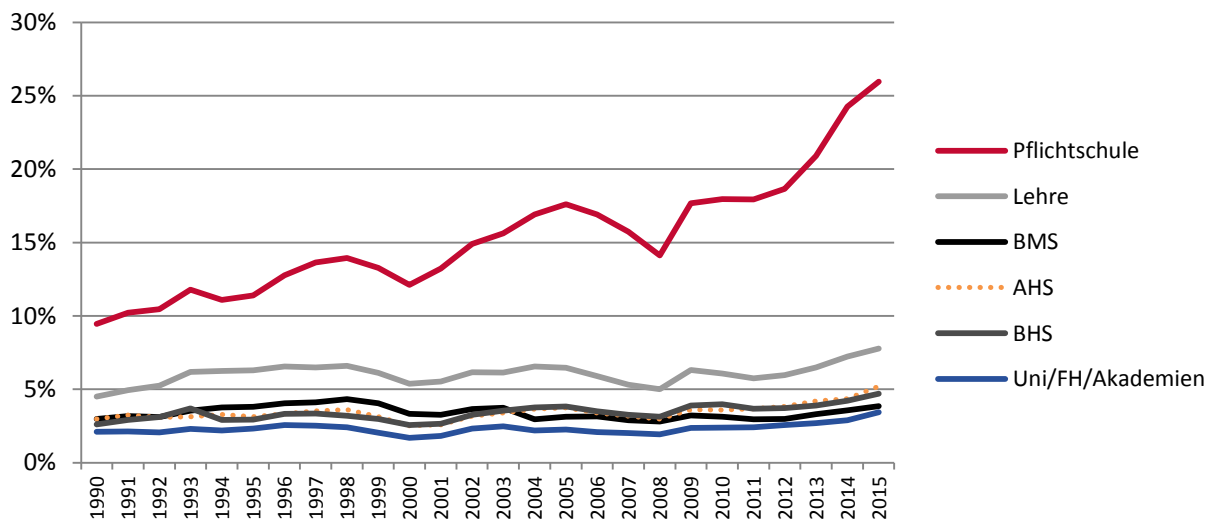
Quelle: AMS

Tabelle 3: Arbeitslosenquoten¹ nach Ausbildung, Geschlecht und Bundesland

	Gesamt	Pflicht- schule	Lehre	BMS	AHS	BHS	Uni,FH, PH,Ak.
Österreich	9,1%	26,0%	7,8%	3,9%	5,2%	4,7%	3,4%
Frauen	8,3%	22,3%	7,3%	3,6%	4,8%	4,4%	3,4%
Männer	9,8%	29,5%	11,6%	4,4%	5,6%	5,0%	3,5%
Burgenland	9,3%	22,9%	9,9%	4,5%	5,4%	4,6%	3,1%
Kärnten	11,1%	31,1%	10,7%	4,9%	6,2%	5,3%	4,2%
Niederösterreich	9,1%	24,6%	8,6%	4,4%	4,1%	4,5%	3,0%
Oberösterreich	6,1%	17,4%	4,7%	2,6%	2,5%	3,0%	2,1%
Salzburg	5,9%	16,3%	5,4%	2,8%	2,2%	3,0%	2,3%
Steiermark	8,3%	26,6%	7,1%	3,5%	3,6%	4,7%	3,3%
Tirol	7,0%	17,5%	6,8%	2,8%	2,8%	4,3%	2,2%
Vorarlberg	6,1%	15,5%	5,2%	2,5%	2,8%	3,1%	2,3%
Wien	13,5%	38,9%	13,2%	5,7%	7,1%	6,8%	4,4%

Quelle: AMS

Die Arbeitslosenquote für Personen, die keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss vorweisen können, streut im Bundesländervergleich zwischen 15,5% (Vorarlberg) und 38,9% (Wien).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote¹ nach Ausbildung – im Zeitablauf

Quelle: AMS

Die Arbeitslosenquote von Personen mit maximal Pflichtschulbildung ist seit den 1990er Jahren – und vor allem in der jüngeren Vergangenheit – deutlich stärker angestiegen als die Arbeitslosenquote von Personen, die einen höheren Bildungsabschluss vorweisen können.

Gemäß Statistik Austria hat sich der Anteil der AkademikerInnen an der Bevölkerung von 5,3% im Jahr 1991 auf 13,1% im Jahr 2013 um fast das 5fache erhöht.² Die Arbeitslosenquote stieg in der selben Zeit lediglich um 0,6%-Punkte.

¹ Vorgemerkte arbeitslose Personen einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (Arbeitslose + unselbstständig Beschäftigte) derselben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach den Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung (unselbstständig Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

² Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren, 1971 bis 2001 Volkszählung, ab 2008 Bildungsstandregister.
Erstellt am 22.09.2015

verwendete Abkürzungen:

AHS: Allgemeinbildende höhere Schule
BHS: Berufsbildende höhere Schule (Höhere technisch-gewerbliche Schule, Höhere kaufmännische Schule, Sonstige höhere Schule)
BMS: Berufsbildende mittlere Schule (Mittlere technisch-gewerbliche Schule, Mittlere kaufmännische Schule, Sonstige mittlere Schule)
FH: Fachhochschule, Fachhochschul-Studiengänge
PH: Pädagogische Hochschule
Uni: Universität

Fachbegriffe und Definitionen:

www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/iambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

www.ams.at/arbeitsmarktdaten

Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet die

[Übersicht über den Arbeitsmarkt](#)

Eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen finden Sie im

[Spezialthema zum Arbeitsmarkt](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | 0043 1 33178 - 0 | ams.statistik@ams.at

Wien, Februar 2016

**SPEZIAL
THEMA**

ZUM ARBEITSMARKT